



FROHE OSTERN

„Jedes Jahr zur Osterfeier klagt der Has dem Huhn die Eier.
Woraufhin er sie versteckt, damit das Huhn sie nicht
entdeckt. So kommt's, dass wir in jedem Jahr die Eier suchen,
ist doch klar!“

Der Ortsverein des SPD-Gochsheim/Weyer wünscht allen ein gesegnetes Osterfest

GOCHSHEIM
WEYER

Die SPD-Zeitung

SPD

für Gochsheim und Weyer

WIE GEHT ES MIT DEM EHEMALIGEN STIEGENMETZGER WEITER?

**DIESE FRAGE BEKOMMEN WIR VON DEN BÜRGERN, GERADE
IN LETZTER ZEIT IMMER HÄUFIGER GESTELLT.**



Das Grundstück verwildert immer mehr, der Anblick ist wahrlich kein schöner. Zumindest wurden inzwischen, auf mehrfacher Nachfrage unseres Fraktionsmitgliedes Moritz Unteidig hin, Bauzäune mit historischen Bildern aufgestellt. Die Baulücke bleibt aber erst einmal weiter bestehen. Der Bauherr hat zeitweilig Abstand zum geplanten Objekt genommen. Bei den derzeit vorherrschenden Baupreisen ist es ihm nicht zu verdenken. Wir hoffen jedoch, dass sich die Baulücke in absehbarer Zeit schließt. Dies würde den gesamten Ortskern, ohne Frage, weiter aufwerten. Aber wie kommt es überhaupt zu dieser Situation, dass ein Bauträger im Jahr 2019 ein Grund-

stück kauft, ein Gebäude abreißt und seitdem nicht mit dem Bauen beginnt? Um dies zu erklären müssen wir einige Jahre zurückschauen. Bereits im Frühjahr 2019 kam Herr Zauritz auf die Gemeinde zu, mit dem Wunsch ein Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Predigtstuhl/ Am Plan, zu errichten. Zeitnah wurde das geplante Projekt im Gemeinderat vorgestellt. In mehreren Sitzungen wurde das Konzept diskutiert. Die Aufteilung und Optik von Wohn- und Geschäftshaus überzeugte den Rat sofort und würde sich auch gut in die Umgebung einfügen. Die vorzuweisenden Parkplätze entsprechend einzubinden, gestaltete sich als komplexere Aufgabe. Herr Zauritz war jedoch jederzeit gewillt, die geforderten Parkplätze zu erstellen, da er die eh schon angespannte Parksituation im Ort nicht noch verschlechtern wollte. Im August 2019 wurde dann dem Abbruch der bestehenden Ge-

bäude zugestimmt. Man hatte eine gemeinsame Lösung gefunden, in welcher die Mehrzahl der geforderten Parkplätze auf den Grundstücken errichtet werden können. Dachten wir zumindest. Der Abbruch gestaltete sich dann leider auch etwas schwieriger als erwartet. Es gab einige Probleme, die jedoch überwiegend gelöst wurden. Im Januar 2020 genehmigte der Gemeinderat dann den vorliegenden Bauantrag.

Im April gab es dann einen Tekturantrag seitens der Bauherren. Die ursprünglich geplante Doppelparkgarage auf dem Grundstück des ehemaligen Milchhäuschen kann, aufgrund einer Überbauung des Nachbarn, nicht errichtet werden. Die notwendige Grundstückstiefe ist nicht mehr gegeben. Die vorgeschlagene Alternative, welche zur Folge hatte, einen Stellplatz abzulösen, wurde mehrheitlich vom Rat abgelehnt. Im Juni 2020 konnte dann endlich eine, vorerst, endgültige Lösung gefunden werden. Der geforderte Stellplatz konnte nach vielen Gesprächen und Kompromissen nachgewiesen werden. An dieser Stelle auch noch einmal ein dickes Dankeschön an unsere Altbürgermeisterin Helga Fleischer. Sie war stets bemüht, eine gute Lösung zu finden, mit der sowohl Gemeinderat

als auch Bauherr gut leben können. Die SPD-Fraktion stand zu jederzeit geschlossen hinter den von ihr, der Verwaltung und des Bauherren ausgearbeitete Lösungsvorschläge. Man hatte jedoch zwischenzeitlich häufiger das Gefühl, dass das Projekt bei einigen Gemeinderatskollegen nicht auf Zustimmung stößt. Oder warum sollte man wegen eines Stellplatzes monatelange Diskussionen führen? Von Seiten der Gemeinde war nun alles geregelt, der Bau hätte losgehen können. Allerdings befanden wir uns zeitlich nun leider mitten in der ersten Welle der Corona-Pandemie. Keiner wusste genau, wann und wie es weiter geht. Im Nachhinein wissen wir nun, es hat länger gedauert als die meisten dachten. Die Bausituation hat sich seitdem für Bauherren deutlich verschlechtert. Rohstoffmangel, steigende Preise, steigende Zinsen. Von daher sollte es allgemein verständlich sein, dass das Projekt aktuell noch ruht und der Bauherr abwarteten will, bis sich die Lage entspannt. Wann und wie es nun weiter geht, können wir deshalb heute nicht beantworten. Die SPD-Fraktion ist jedoch der Meinung: Wäre das Projekt nicht aufgrund eines Stellplatzes so lange verzögert worden, könnte das Haus inzwischen stehen!

EHRENTITEL „ALTBÜRGERMEISTERIN“ FÜR HELGA FLEISCHER



Als Höhepunkt des diesjährigen Neujahrsempfang wurde unser SPD-Mitglied Helga Fleischer zum „Altbürgermeister“ ernannt.

In ihrer 29jährigen Tätigkeit im Gemeinderat war Helga Fleischer 6 Jahre als 2. Bürgermeisterin und 6 Jahre als 1. Bürgermeisterin von Gochsheim und Weyer aktiv. Helga hat in ihrer Amtszeit viele wichtige Projekte in die Wege geleitet.

Dies waren unter anderem:

- Betreutes Wohnen und Seniorenwohnheim Benevit,
- Gewerbegebiet Atzmann 2,
- Neubaugebiet rechts der Weyerer Straße,
- eine neue „Grüne Mitte“,
- Sanierung des kleinen Plan
- Neubau der AWO-Kita,



- Umgestaltung der Friedhöfe in Gochsheim und Weyer,
- Drehleiter der Mainbogengemeinden,
- Neubau des Feuerwehrhauses in Weyer.
- Und viele weitere soziale Projekte

Darüber hinaus engagiert Sie sich aktiv in vielen Ortsvereinen und sehr in sozialen Projekten, besonders während der Flüchtlingskrise 2015, in der 140 Flüchtlinge im Gemeinde-

gebiet untergebracht werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt ist ihre Arbeit beim Bayrischen Roten Kreuz, hier besonders im Rotkreuzladen, mit dessen Einnahmen schon viele Projekte in Gochsheim und Weyer umgesetzt werden konnten.

Der Gemeinderat und unser Bürgermeister waren sich einig, ihr für diese herausragende Leistungen diesen Ehrentitel zu vergeben.

Danke Helga, du hast Dir diese Auszeichnung verdient.

FORTSCHRITT SÜDOST TEIL II:

DER NEUE FUNKMAST STEHT

IN WEYER AN DER A70



Seit November 2022 tut sich endlich etwas auf den ehemaligen Feldern im Südosten Gochsheims. Am 14. November war Spatenstich. Die ersten Bagger waren da und haben schon einiges an Erde bewegt. Bis Ende des Jahres soll die Erschließung abgeschlossen sein. Im März soll es jetzt nun auch wieder mit den Arbeiten weiter gehen. Die Temperaturen werden allmählich etwas milder. Ebenfalls im März sollen erste Beurkundungen beim Notar stattfinden. Die Vergabe der Bauplätze ist noch nicht abgeschlossen. Die Verunsicherung seitens der Bauherren aufgrund von Kostenexplosionen, zeigt sich auch hier spürbar.

In der Zwischenzeit hat sich der Gemeinderat auch mit den Straßennamen beschäftigt. Schwester-Elisia-Straße und Pfarrer-Greb-Weg werden die beiden neuen Straßen heißen. Die SPD-Fraktion begrüßt es sehr, dass nun die erste Straße in der Gemeinde nach einer Frau benannt wird.

Als ehemals freies Reichsdorf, welches seit 1649 mit der Kirchweih eines der traditionsreichsten und größten Feste im Landkreis feiert, wäre uns eine Martin-Luther-Straße sicherlich nicht schlecht zu Gesicht gestanden. Die Entscheidung war jedoch, wie immer, eine demokratische Mehrheitsentscheidung im Rat.

Das Thema Funkmast im Bereich von Weyer beschäftigt die Gemeinde jetzt schon einige Jahre.

Die Telekom war zuerst an einem Standort in unmittelbarer Nähe vom Ortsrand interessiert. Damals erhitzten sich die Gemüter der Bevölkerung, auch zurecht. Der negative Einfluss auf das Ortsbild wäre erheblich gewesen. Auch über die Risiken durch Strahlenbelastungen waren die Bürger sehr besorgt. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben seither alternativen Lösungen gesucht und angeboten. Ein weiterer Standortvorschlag an die Telekom, den Mast an den Buchleiten an der an Autobahn zu errichten, wurde aus verschiedenen Gründen vom Netzbetreiber verworfen.

Einen weiteren möglichen Standort zu prüfen, nämlich am Fuße des „Hammelsberg“ an der B303/A70, wurde damals vom 3. Bürgermeister Jürgen Mayerl mit angeregt. Dieser Vorschlag fand dann auch im Gemeinderat eine breite Unterstützung und wurde, wie man auf den Fotos sieht, inzwischen umgesetzt. Der Mast ist wesentlich weiter vom Ort entfernt, Aufbau und Wartung werden wohl auch besser von der A70 und B303 erreichbar sein, und haben keinen negativen Einfluss auf die Ortsansicht wie ursprünglich geplant. Wir hoffen das jetzt auch die Mobilnetzversorgung der Bevölkerung für Weyer spürbar verbessert wird. Besonders im tiefer liegenden Altortbereich gab es noch erhebliche Probleme was die Netzabdeckung betrifft.

VOLLES HAUS BEIM NEUJAHREMPFANG DER SPD

SPD IN STADT UND LAND SETZT AUF STEFAN ROTTMANN UND FLORIAN TÖPPER



Wweit über 200 Besucher fanden den Weg ins Marienbachzentrum nach Dittelbrunn, an denen viele ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsvorsitzende sowie Gäste aus Kultur, Sport, Kirche, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Die beiden Kreisvorsitzenden der SPD Schweinfurt Stadt und Land, Marietta Eder und Martina Braum begrüßten die Gäste

Die Schweinfurter SPD geht mit starken Persönlichkeiten ins Rennen und rechnet sich durchaus Chancen auf die Direktmandate aus. Über mangelnden Zuspruch oder Unterstützung können sich Landtagskandidat Stefan Rottmann und Bezirkstagskandidat Florian Töpfer nicht beklagen. Und so warb die SPD für den Neujahrsempfang nicht mit Promis oder Gastrednern

aus der Bundespolitik, sondern mit dem Duo Rottmann/Töpfer, also eigenen, vertrauten und durchaus erfolgreichen Persönlichkeiten. Stefan Rottmann kann auf eine mehr als zehnjährige Amtszeit als Bürgermeister einer der größten Kommunen der Region blicken, Florian Töpfer ist seit nunmehr zehn Jahren erfolgreicher Landrat des Landkreises Schweinfurt.

In seiner Rede bekräftigte Landtagskandidat und Bürgermeister Stefan Rottmann einmal mehr, Nachfolger des scheidenden langjährigen Abgeordneten Gerhard Eck werden zu wollen. Er erinnerte daran, dass er zum Zeitpunkt der Wahl im Oktober 2023 sogar mehr Bürgermeisteramtsjahre in einer der größten Kommunen der Region auf die Waagschale bringt. Als Bürgermeis-

ter den Sprung in den Landtag schaffen – „das kann ich auch“, meint Rottmann. Schließlich sei auch im Landtag der Fachkräftemangel angekommen: Es brauche mehr Praktiker, statt Theoretiker, forderte Rottmann. Gerade als Bürgermeister sei man von Amtswegen für alles zuständig und erster Ansprechpartner für die Bürger. „Ich habe einen ganz guten Überblick über die Probleme und Herausforderungen der Menschen, für unsere Vereine, Betriebe und Kommunen in der Region!“, erklärt Rottmann. Vor allem erlebe er eine zunehmende Schieflage zwischen den Ballungsgebieten der Großstädte und den ländlichen Räumen. Zu Letzteren zählt Rottmann auch die Region Schweinfurt. Die Unterschiede machen sich beim Breitband- und Mobilfunkausbau, bei der medizinischen Versorgung, beim ÖPNV und ganz allgemein bei der Daseinsvorsorge bemerkbar. „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht abgehängt werden!“, warnt Rottmann.

Knapp eine Milliarde Euro verwaltet der Bezirkstag in seinem Haushalt: Auch in Stadt- und Landkreis Schweinfurt gibt es bedeutende soziale und kulturelle Einrichtungen des Bezirks, die maßgebliche über die Umlagen der Landkreise und kreisfreien Städte finanziert wer-

den. Landrat und Bezirkstagskandidat Florian Töpfer hob die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land hervor. Der Bezirk habe Zuständigkeiten im sozialen und kulturellen Bereich, die von enormer Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft seien. Hier will er sich gleichermaßen engagiert und sachorientiert für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Schweinfurt einsetzen.

Bundestagsabgeordneter Markus Hümpfer und seine Kollegin und Staatssekretärin im Gesundheitsministerium Sabine Dittmar gaben Einblicke in das Krisenmanagement der Bundesregierung. Flucht, Inflation, Klimawandel, Energiekrise, die Pandemie und die Auswirkungen des fürchterlichen Ukraine-Kriegs lassen Deutschland vor enormen Herausforderungen stehen. Noch nie sah sich eine Regierung zu Beginn der Legislaturperiode mit so vielen Katastrophen und Krisen gleichzeitig konfrontiert.

Die Reden waren kurzweilig und informativ, vor allem aber der Austausch untereinander sollte im Anschluss im Fokus stehen. Und so gab es an den Stehtischen im Marienbachzentrum viel Rede- und Diskussionsbedarf.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SPD ORTSVEREINS GOCHSHEIM / WEYER

DIESES JAHR WIEDER AM DREIKÖNIGSTAG



Am Freitag, den 06.01.2023 fand im AWO-Heim die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins mit Delegiertenwahl für die UB-Europakonferenz statt. Dieses Jahr konnte die Versammlung endlich wieder traditionell am Dreikönigstag stattfinden, im Jahr 2021 und 2022 musste diese wegen der Corona Pandemie an einem späteren Zeitpunkt abgehalten werden. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Ehrengäste, den SPD-Bundestagsabgeordneter Markus Hümpfer, den Schonunger Bür-

germeister Stefan Rottmann, Altbürgermeister Walter Korn, die zwischenzeitlich zur Altbürgermeisterin ernannte Helga Fleischer sowie die anwesenden SPD-Gemeinderäte, alle Mitglieder und anwesenden Gäste.

Die Tagesordnung war bunt gemischt und sah neben einzelnen Berichten aus der Arbeit des Vorstands, der Gemeinderatsfraktion, der Delegiertenwahl auch den Kaszenbericht und Grußworte der Gäste vor.

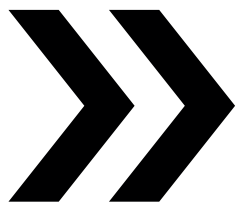
Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Jürgen Mayerl übergab dieser das Wort an Markus Hümpfer der uns einen Rückblick über das vergangene Jahr 2022 gab welches politisch gesehen viele Stolpersteine barg. Die neue Regierung mit Olaf Scholz als Bundeskanzler startete voller Tatendrang und Motivation in das Jahr und wurde dann vom Krieg in der Ukraine und den Auswirkungen, die bei uns zu spüren sind, stark ausgebremst. Markus Hümpfer hat hierbei für sich folgendes verinnerlicht und kämpft mit diesem Leitsatz täglich für ein soziales Deutschland „Wir stecken den Kopf nicht in den Sand, sondern suchen nach Lösungen und führen das Land durch die Krise“. Deutschland packt die Herausforderung, wenn alle zusammenhalten, auch da sich durch die SPD schon vieles im Bezug auf Unterstützung der sozial schwächer gestellten getan hat. Stichwort Entlastungspakete wie Mindestlohn, Kindergeld und Kinderzuschlag, Wohngeld, Einmalzahlungen.

In diesem Jahr gab es auch wieder einige Ehrungen, welche langjährige Mitglieder für ihre Treue belohnt.

10 Jahre Mitgliedschaft: Klaus Pfister, Jürgen Mayerl; 15 Jahre Mitgliedschaft: Daniel Eckhardt; 35 Jahre Mitgliedschaft: Petra Sander; 40 Jahre Mitgliedschaft: Udo Ludwig, Manfred Deppert; 45 Jahre Mitgliedschaft: Hans Jürgen Sander; 60 Jahr Mitgliedschaft: Horst Schabel.

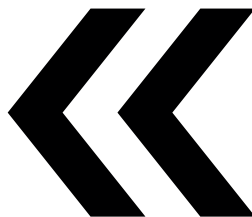
Hiernach ergriff Stefan Rottmann das Wort und er gab einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2023 und speziell auf die Landtagswahl in Bayern. Er und Florian Töpfer treten hierbei zur Wahl für Landtag bzw. Bezirkstag an. Mit Zusammenhalt und Kraft kann ein gutes Wahlergebnis erzielt werden und auch der SPD-Ortsverein wird sein Möglichstes tun die beiden dabei zu unterstützen.

Auch die Wahl zur UB-Europadelegiertenkonferenz konnte erfolgreich unter den anwesenden Mitgliedern durchgeführt werden. Mit Daniel Gräb, Nadine Dittmar und Holger Ludwig sind von der Seite des Ortsverein durchweg junge SPD-Mitglieder bei der Konferenz anwesend.



POLITIK LEBT DURCH MITMACHEN

Damit sich Gochsheim und Weyer gut entwickeln kann, braucht es Bürger, die sich für ihre Gemeinde einsetzen. In den Vereinen, Verbänden und Initiativen. In den Parteien, in deiner SPD. Dazu brauchen wir Dich und die Bereitschaft sich auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Die SPD Gochsheim/Weyer sucht aus diesem Grunde den Dialog. Politik lebt vom Mitmachen, deshalb freuen wir uns auf Dich!



TERMINE

- »» **02.04.2023 - 14 Uhr** Spiel-und Spaßnachmittag für Familien AWO Heim und AWO Garten
- »» **06.05.2023 - 8 Uhr** Busfahrt nach Weißenburg Treffpunkt am Plan (Anmeldung erforderlich)
- »» **09.07.2023 - 14 Uhr** AWO-SPD Sommerfest in den Anlagen Jahnstraße



SPD-Ortsverein Gochsheim

vertreten durch den Vorsitzenden Jürgen Mayerl

An der Wahl 1 | 97469 Gochsheim/Weyer | fon +49-0-9721-63860

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §55 Abs.2 RStV:

Jürgen Mayerl | An der Wahl 1 | 97469 Gochsheim/Weyer | fon +49-0-9721-63860

Folgt uns auf Facebook und Instagram  

GOCHSHEIM
WEYER

Die SPD-Zeitung

SPD

für Gochsheim und Weyer